



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Bismarckstr. 57. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wochentlich 7mal.  
Erscheinungszeiten bei Störungen möglicherweise abweichend. Sonntags  
Erscheinungszeit nachmittags. - Verkaufspreis monatlich 2,- RM,  
vierteljährlich 6,- RM, halbjährlich 11,- RM, jährlich 21,- RM, aus-  
wärtig 24,- RM. Abbestellfrist: mindestens 14 Tage vor  
Erscheinung. Druck: „Mitteldeutsche“, Druckerei 0,20 RM.

Belegabteilungen überall im Gau. Reichsdruckerei 2484,  
Die „Mitteldeutsche“ in best. amtliche Vertriebsabteilung (Identifizierung  
Überlegungen der Partei im Gau Halle-Verberg und der  
Gebirgs- für unentgeltlich und unentgeltlich anzuwenden.  
Belegabteilung: keine Gewähr übernehmen. - Geschäftliche  
Verträge: Halle (Saale), Wilhelmstr. 47. Fernruf 27631.

# Befennnis zum deutschen Volkstum

### Mehr als 30000 Auslandsdeutsche marschierten in Breslau am Führer vorbei - Eine wichtige Demonstration der Verbundenheit der Deutschen in aller Welt - Nie erlebte Stunden der Begeisterung

Breslau, 2. August. Der Festzug und vor allem der Vorbeimarsch der mehr als 30000 Auslandsdeutschen vor dem Führer, der den Schlusssatz des 12. Deutschen Sängerbundesfestes darstellte, gipfelte sich im Augenblick des Führers und des Schirmherrn dieses Festes, Reichsminister Dr. Goebbels, zu einem Befennnis zum deutschen Volkstum, wie es in dieser elementaren und spontanen Nacht noch nie erlebt worden ist.

Mehr als zwei Stunden lang zogen die Vertreter des deutschen Volkstums mit bewundernden Heulen am Führer vorbei, die überwältigende Gefühlsfülle und Begeisterung der zehntausende Deutsche jenseits der Grenzen, die in diesem Augenblick zum ersten Male den Führer sahen, war ein unaussprechliches Erlebnis für alle Augen dieser großen Stunde. Nie zuvor ist die Verbundenheit der Deutschen in aller Welt mit ihrer Heimat und ihrem Volkstum so markant und so mitreißend zum Ausdruck gekommen wie in dieser einzigartigen Kundgebung.

Immer wieder mußte der Zug lange Zeit unterbrochen werden, und die Nacht wurde überhört durch die orkanartigen Stürme der Begeisterung. Alle gutgemeinten Abwehrungsversuche waren nutzlos, die Männer und Frauen klammerten sich am Führer, tausende von Händen streckten sich ihm entgegen; und schließlich bis ins Letzte erschöpft, drückte der Führer ihnen immer wieder die Hand.

Die führenden Männer aus Partei und Staat, die jahrelang im politischen Kampf für die nationalsozialistische Bewegung standen und die nun nächste Zeugen dieser großartigen Augenblicke waren, konnten sich oft kaum der Tränen erwehren.

Viele von den Zehntausenden, die hier lebend am Führer vorbeimarschierten, hatten eine Reihe von Wundern und Tausenden von Kilometer zurückgelegt, ihnen waren Angehörige des Deutschtums aus Südamerika, aus Nord- und Südamerika, besonders zahlreich aber aus den angrenzenden Ländern, aus Österreich und der Tschechoslowakei, aus Polen und den Balkanländern, kurz aus allen Ländern, wo Deutsche wohnen, die ihr Volkstum im Wort und Lied pflanzten.

In ihnen allen, woher sie auch kamen, brach in dem Augenblick, da sie dem Führer Auge in Auge gegenüberstanden und an ihm vorbeimarschierten, die Kraft des deutschen Volkstums mit elementarer Macht durch. In diesem Augenblick kam ihnen allen der Gedanke wieder zum Bewußtsein, was der Führer am Vorabend in die wunderbaren Worten zu ihnen gesagt hatte: Sie empfanden das Glück, an der Wurzel und in der Urheimat ihres gemeinsamen Volkstums zu stehen und den Mann zu sehen, der diese ihre alte Heimat in neuer Macht und neuer Freiheit geführt hat, der es ihnen wieder ermöglicht hat, stolz darauf zu sein, daß Deutschland ihre Heimat im Volkstum, Sprache und Lied ist.

Der anfangs die Mitte zwischen den beiden gegenüberliegenden Tribünen einhaltende Festzug kam gleich bei den ersten Auslandsdeutschen Gruppen an der Bahn. Die überfüllten Tribünen der Begeisterung wurden die ersten aus der Reihe aus. Der Sturm war gebrochen, und alles führte nun auf die Führertribüne zu, dem ganzen



Funkbild aus Breslau: Der große Festzug, den der Führer abnahm

Zug für die Folgebereit die Richtung gehend. Noch nie zuvor hat die Verbundenheit aller Volksdeutschen - jenseits der Grenzen so spontan und so überwältigend Ausdruck gefunden wie bei diesem Festzug anlässlich des 12. Deutschen Sängerbundesfestes, bei dem zum ersten Male Auslandsdeutsche in großer Zahl an dem Führer vorbeimarschierten. Aus freudigen Herzen brachten sie dem Führer ihre Glückwünsche und ihre schönsten Heimatlieder dar. Heilrufe und nochmals Heilrufe wurden nicht nur von den Auslandsdeutschen, sondern auch von den inländischen Volksgenossen gemaßelt, die Zeugen dieser überwältigenden Manifestation des deutschen Volkstums waren. Die Kapelle des Reichsarbeitsdienstes, die bislang den Laft zum Vor-

beimarsch angeheben hatte, war schon längst durch die unauflösbare aufstrebende Heule überhört. Diese spontane Bekundung ihres Befennnisses zu deutscher Art und zu deutschem Volkstum war nicht nur für die ein ergreifendes Moment, die tief ergreifen und munter tränen den Augen oder auch in übermenschlicher Begeisterung an dem Führer vorbeizogen. Immer wieder ergriß der Führer die ihm entgegengeleiteten Hände der lachenden und weinenden Menschen und drückte sie herzlich. Kleine Sträußchen, mit viel Liebe gebunden, wurden ihm überreicht, und er nahm sie mit Dank. Die in nächster Nachbarschaft des Führers befindlichen Persönlichkeiten mußten diese viele Sträußchen aufheben, da der Führer sie nicht alle fassen konnte.

## Die Sperrketten durchbrochen

Mit äußerster Mühe gelingt es der Festzugordnung zunächst noch einmal, den Zug wieder in Gang zu bringen und in Ordnung zu halten, bis dann plötzlich wieder jemand die Sperrkette durchbricht, und schon ist die ganze Sängerkapelle unterhalb der Führertribüne zusammengedrängt und bringt dem Führer durch ihre deutschen Lieder ihre Glückwünsche dar.

Die Gruppe der Jubelnden wird größer und größer. Unzählige Stimmen von allen Seiten des Schloßplatzes die bereits abgerückten und auch die neu ankommenden Sängerkapellen auf die Tribüne zu, so daß ein ungeheures Gekränge davon entsteht.

Leuchtenden Auges, immer wieder die Tränen abwischend und in Heulte ausbrechend. Die Musik der Reichsarbeitsdienstkapelle, die immer wieder verliert, den Zug durch Marschmusik in Gang zu bringen, geht ebenfalls in dem allgemeinen Jubel und Trübel unter, wie die aller Geländereinsparzellen, die angesichts des Spielens der Reichsarbeitsdienstkapelle dem Führer auf ihre Art huldierten, indem sie mit klaren Marschschritten auch noch auf den Platz vordringen. Die SS läßt, überwältigt von diesem Eindruck, die Volksgenossen deutscher Art gewähren. Die Stürme der Begeisterung nahmen orkanartige Ausmaße an, als Hochburgern der Sängerkapellenbesitzer aus Braunsau am 3. Jan. der Geburtsstadt des Führers, im Festzug marschierten. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Sport meldet

### Pferdesport

Das „Braune Band von Deutschland“, das wertvollste Fichtrennen, gewann in München nach großartigem Kampf der Dreijährige Blasius vor dem Franzosen Vatelior und Iniga Isolani. Ebenfalls in München kam der Kampf um das „Braune Band des Springsportes“ zum Abschluß. Hauptmann von Barnekow siegte auf „Olat“ und gewann den Ehrenpreis des Führers.

### Motorsport

Im Deutschen Bergpreis, dem Rennen am Schausland, siegte in der Klasse der Rennwagen „Stuck (Auto-Union) vor Rosenmeyer (Auto-Union) und Caracciola (Mercedes-Benz), der in der Gesamtwertung aller Rennen „Deutscher Meister“ wurde.

### Leichtathletik

Zwei Rekorde gab es beim internationalen Stadionfest in Berlin. Harbig lief 400 Meter in 47,6 Sek. und Long sprang 7,90 Meter weit.

### Radsport

Mit einer großen Überraschung endete die Deutsche Stehermeisterschaft in Frankfurt a. M. Schön siegte vor Lohmann, Schindler, Hland, Hille, Meitze und Slach.



Aufnahme: Scherl

Die Frontkämpfer des Weltkrieges in Berlin. U. B. z. Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg, Reichskriegsopferführer Oberlindeber und Reichsjugendführer Baldur v. Schirach auf der Ehrentribüne. (Bericht siehe nächste Seite)



# 30 000 Auslandsdeutsche vor dem Führer

(Fortsetzung von Seite 1)

Sie kannte der Jubel der Volksgenossen, die jede einzelne Gruppe des Festzuges beglückte, keine Grenzen. Mit unerschütterlichen Kundgebungen wurden die Brauneuere Sänger von den Zuhörern auf den Tribünen empfangen, und auch die übrigen Gruppen des Festzuges, insbesondere die Kindergruppen. Sie alle eilten in die Stadt, um dem Führer, durch den die kleine Stadt am 30. Juni in die deutsche Geschichte historischer Ereignisse eingetragene ist.

Ammer wieder schwellen die Festtage donnerstags an, dann wieder folgen sie im Fest, im Erschauer auf, und wieder das Deutschlandlied, das heiligste Lied aller Deutschen. Diese aus dem innersten Herzen kommenden Ausprägungen nehmen schließlich einen derartigsten Umfang an, daß von einer geordneten Weiterführung des Festzuges durch die Stadt keine Rede mehr sein kann. Erst einer SS-Abteilung in dreifacher Reihe gelang es schließlich, den Zug einigermaßen wieder in Ordnung zu bringen.

Zwei Stunden länger als nach der reinen Marschzeit des Tages bedurfte, blieb der Führer, ununterbrochen lachend, grüßend, Hände schüttelnd, auf der Ehrentribüne, um alle deutschen Sängern aus dem Ausland an sich vorüberziehen zu lassen. Als dann die letzte Gruppe des Festzuges an ihm vorbeizog, da brandeten noch einmal die Wogen der Begeisterung zum Führer empor. Die zehntausende schließliche Volksgenossen, die den Platz dicht gedrängt umgaben, schrien ihre Grüße und jenseits der Grenze jubelten dem Führer minutenlang zu, als er sich, nach allen Seiten grüßend, von ihnen verabschiedete. Noch einmal kam in diesen letzten Augenblicken die unerschütterliche, unheimliche, begeisterte Begeisterung der Massen zum Ausdruck, unvorstellbar für jeden Jenseit dieser größten Kundgebung des deutschen Volkstums, die jemals Deutsche von Westsibirien und jenseits der Grenze zum Führer empfingen.

Der so erhabend endende Festzug des 12. Deutschen Sängerbundesfestes war eingeleitet worden durch eine herrliche Verteilung der Schutzpolizei in ihrer neuen Paradeuniform, gefolgt von dem Fahnenträger des Deutschen Sängerbundes. Nachdem fast eine Stunde lang die deutschen Sängern aus allen Gauen an der Ehrentribüne vorbeizog waren, kündigte sich der Bundeskonzert an. Die Sängerbundgruppen in Gold, zwei Sängerbund und zehn Kantorenbände, alle zu Pferde, bildeten die Vorhut. Weißgold gefärbete Mädchen mit der Luft gingen dem von sechs Kapellen gesungenen Wogen voraus, und feierliche Gänge empfing das vorüberziehende Banner, das von weiteren Ehrenjungfrauen umgeben war.

Im Schlußzuge von vier hundert vierzig gesungenen Gauen folgten 1. T. Trachtengruppen der heimischen Gauen. Die Gruppe, die der Stadt den Führer empfing, und zwei markante Danziger Baumerke als Modell mitführte, wurde von Fahnenträgern zu Fuß angeleitet. Den Abschluß dieses Teiles des Festzuges bildete der Wagon der Musik, ein vier mit einer anderen Decke geschmückten Schimmeln gezogen, vermindert durch eine silberne Orgel. Solche zu Pferde, Westflieger in ihrer betonnen Tracht und Ehrenjungfrauen in Weiß vorbeizogen.

Am historischen Teil des Festzuges, der nun folgt, reiten Soldatische Kürassiere und Reiterei der Kavallerie vorüber, die Grenadiere Friedrichs des Großen reiten an, Fahnenträger von 1813 mit dem schwarzen Kreuz in weißer Fahne folgen. Der Festzug läuft überprügend, markiert die durch den

## Plügen auf Aeland

Zur Geschichte des englischen Einakters

Es ist in wenigen Rollen nur allzu wenig bekannt, eine wie große Rolle der Einakter im zeitgenössischen englischen Bühnenleben spielt. Und auch in England selbst beginnt man sich erst in unseren Tagen dieser Tatsache bewusst zu werden, während in Amerika schon manche wertvolle Untersuchung erschienen ist über die Bedeutung des Einakters, einer Kunstform, die zweifellos verdient, neben dem mehraktigen Drama auf der einen Seite und der reinen Farce und Burleske auf der anderen ernsthaft gewertet zu werden.

Wenn daher Alfons Hartmann aus Deutschen eine eingehende Betrachtung des modernen englischen Einakters (Shant, lo vedient et den Dant aller am Theater interessierten Kreise. Wie löhend sein Thema ist und wie sehr er auf wünschenswertem Pfad, das erreicht sich schon von Anfang an bei der Lektüre seines fesselnden und lehrreichen Buches. (Alfons Hartmann, "Der moderne englische Einakter", in der Reihe "Die Kunst der Sprache der Angelfraßen", herausgegeben von Dr. Rudolf Hiltner, Wien, Dr. Robert Spindler, München, Universitätsverlag Robert Postel, Leipzig).

Wie Recht weist Hartmann darauf hin, daß der Einakter keine reine Sondergattung ist, sondern ein Teil der Bühnenkunst, wie es schließlich behauptet wird. Vielmehr ist das kurze, in sich abgeschlossene Drama eine der ältesten Formen der dramatischen Schöpfungen überhaupt, wie finden es in der Komödie im Mittelalter und besonders bei den berühmten englischen "Morality-Plays", deren Krönung das Spiel vom "Cerynann" am Ende des 15. Jahrhunderts bedeutet. Nicht allgemein bekannt ist auch die Tatsache, daß einer der besten und besten englischen Einakter, Sir Arthur Wing Pinero, noch heute lebt und arbeitet.

# Große Friedenskundgebung der Kriegssoppler

## Höhepunkt des Frontkämpfertreffens der NSKOV. in Anwesenheit des Reichskriegsministers

Drehbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. August. Das erste große Reichstreffen der Nationalsozialistischen Kriegssopplervereine ereignete gestern seinen Höhepunkt in einer gewaltigen Kundgebung im Olympiastadion. Viele Tausende deutscher Frontkämpfer aus allen Gauen des Reiches versammelten sich am Jahrestage des Ausbruchs des Weltkrieges mit den Vertretern der Frontkämpfer von 14 ausländischen Staaten zu einem maßgebenden Befehls des Friedens.

Der Reichskriegsminister General-Feldmarschall von Fritzsche brachte durch seine Anwesenheit insbesondere die enge Verbundenheit zwischen der vordringenden Armee des Weltkrieges und der jungen neuerschienenen Wehrmacht des Dritten Reiches zum Ausdruck, und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Walter von Schrag, schloß durch seine Teilnahme die Brücke von der Frontkämpfer-

generation zur heranwachsenden deutschen Jugend.

Im Stadion hatten 100 000 Frontkämpfer aus Berlin und den ganzen Reich sowie die Angehörigen zahlreicher gesellener Kriegsgemeinschaften teilgenommen. Unter dem nicht endemündlichen Jubel der Hunderttausende vollzog sich der Aufmarsch der Ehrenformationen.

Nach heftigem Aufmarsch der Formationen verließen unter dem Führen des Stadions-Führers die Ehrenformationen des Reiches die Tribüne des Olympiastadions, um den Ehren-

generation zur heranwachsenden deutschen Jugend.

Am Stadion hatten 100 000 Frontkämpfer aus Berlin und den ganzen Reich sowie die Angehörigen zahlreicher gesellener Kriegsgemeinschaften teilgenommen. Unter dem nicht endemündlichen Jubel der Hunderttausende vollzog sich der Aufmarsch der Ehrenformationen.

Nach heftigem Aufmarsch der Formationen verließen unter dem Führen des Stadions-Führers die Ehrenformationen des Reiches die Tribüne des Olympiastadions, um den Ehren-

## Nanking organisiert Luftabwehr

### Chinas Zentralregierung rechnet mit Ausbruch des Krieges

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Nanking, 2. August. Die Anzeichen, daß man in Kreisen der Zentralregierung mit der Wahrscheinlichkeit eines japanisch-chinesischen Krieges rechnet, häufen sich. In der chinesischen Regierungsmacht Nanking werden in sicherster Eile Maßnahmen gegen einen etwaigen japanischen Luftangriff getroffen.

Die bisher weithin sichtbaren, kaum merklichen getriebenen Automobile in Nanking waren gestern kaum wieder zu erkennen. Ueber Nacht hatte man die Daimlerbusse braun angestrichen, um sie gegen Fliegerbomben zu sichern. Zahlreiche wohnhafte Chinesen lassen die Dächer ihrer Häuser mit Farben streichen, die aus der Luft nur schwer erkennbar sind.

Die militärischen Gegenmaßnahmen der Regierung gegen die Bedrohung durch Japan werden inzwischen eifrig durchgeführt. Für die chinesische Abteilungen, die insgesamt 5000 Mann zählen, haben nach den hier ein-

treffenden Meldungen bereits die Stadt Nanking erreicht. Die Eisenbahnen nach dem Norden können den Aufmarsch der Truppen, die nach dem notwendigen Kampfaufschlag gerufen werden, kaum bewältigen. Große Mengen Kriegsmaterial befinden sich ebenfalls auf dem Wege nach Nordchina.

Alle Wälder sind auf Tschingai-Kaisers geschützt, in dessen Sinne eine Entschleunigung der Geschwindigkeit der Eisenbahnen durch den Krieg oder die Flieger wird. Tschingai-Kaisers den Nanking-Schiffahrt und Hopsis ebenfalls werden müssen, wie er den Verlust Wäldchen, das vor fünf Jahren hinübernahm. (Eine Autonomie dieser beiden Provinzen in dem von Japan gemachten Sinne würde nach offizieller Auffassung mit einem Verlust dieser Gebiete gleichbedeutend sein.) Auch im Volke hat sich der Glaube festgesetzt, daß der Krieg, nach allem was vorgefallen ist, nicht mehr vermieden werden kann.

Die Kämpfer um die nationale Erhebung werden jedem Frontsoldaten im Sinne verstanden, weil sie das Werk vollendet haben, das Frontsoldaten begonnen haben. Ueber vier Monate registriert nun in unserer deutschen Heimat der Führer und die nationalsozialistische Weltanschauung. In diesen vier Jahren ist für den europäischen Frieden praktisch noch erreicht worden als jemals Friedensbrecher vor sich zu hoffen gewagt hatten.

Wir kennen den Krieg, und weil wir ihn kennen, meine Kameraden, leben wir den Frieden! Für uns ist der Frieden — und bei mir glaube ich auch mit den Männern aus dem anderen Graben übereinstimmend, die vordringende Anerkennung des gleichen Rechts und der gleichen Ehre für die Wehr, die miteinander Frieden schließen.

Seine Worte klangen aus im Sieg über Deutschland und seinen Führer, in das die Hunderttausende begeistert eintrifften. Nach dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Front-Wehrliedes erfolgte wieder unter Jubel der Tausende der Abmarsch der Ehrenformationen. Die gewaltige Kundgebung im Olympia-Stadion hatte damit ihr Ende gefunden.

Am Sonntagvormittag wurde um 9.03 Uhr Landwehr in Frankfurt a. M. die Südamerikaner-Infanterie, die am Freitag um 10.55 Uhr Brüssel verlassen hatte. Die gesamte Reisezeit betrug also nur 1 1/2 Tage.

Führer gefasste neue deutsche Wehrmacht heran. Der Kommandierende General, General der Kavallerie von Reihl, meldet dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht die anrückende Truppe, und non zurücknehmend empfangen, nicht eine Kompanie nach der anderen im Paradeanzug vorführt. Die Sturmabteilungen des Führers, angeführt von dem Stab der Stabsdritten und der Fahnenträger, ziehen grüßend an dem Mann vorbei, dem Deutschland sein Fortbestehen und seine Zukunft verdankt. Die Wehrmänner reiten mit geschultertem Spaten vorüber, und die SS mit ihren Speerarmen bildet die Überleitung zur SS, die den Zug beschließt. Dann legt sich erwartungsvolle Spannung auf den weiten Weg; die ausländischen deutschen Sängern folgen. Und ihr Vorübergehen schloß die Jubel der anrückenden und erregenden Verbindung zum

deutschen Volkstum, die immer in aller Erinnerung bleiben wird.

Nach Beendigung des Festzuges fuhr der Führer durch die Tribüne der Ehrenformationen des Reiches. Die Ehrenformationen des Reiches, die nach dem notwendigen Kampfaufschlag gerufen werden, kaum bewältigen. Große Mengen Kriegsmaterial befinden sich ebenfalls auf dem Wege nach Nordchina.

Alle Wälder sind auf Tschingai-Kaisers geschützt, in dessen Sinne eine Entschleunigung der Geschwindigkeit der Eisenbahnen durch den Krieg oder die Flieger wird. Tschingai-Kaisers den Nanking-Schiffahrt und Hopsis ebenfalls werden müssen, wie er den Verlust Wäldchen, das vor fünf Jahren hinübernahm. (Eine Autonomie dieser beiden Provinzen in dem von Japan gemachten Sinne würde nach offizieller Auffassung mit einem Verlust dieser Gebiete gleichbedeutend sein.) Auch im Volke hat sich der Glaube festgesetzt, daß der Krieg, nach allem was vorgefallen ist, nicht mehr vermieden werden kann.

über der Stadt des 12. Deutschen Sängerbundesfestes. Der größte Tag in der Geschichte des deutschen Volkstums war zu Ende. Dem Festzug wohnten auf der Ehrentribüne neben dem Führer und dem Kommandierenden General des Reiches, Reichsminister Dr. Goebbels, u. a. bei: Gauleiter und Oberpräsident Waageler, Reichsleiter von Papen, Staatssekretär Gammeter, der Kommandierende General des VIII. WK, und Oberbefehlshaber in Wehrkreis VIII, General der Kavallerie von Reihl, sowie die übrigen höheren Ehrengrade aus Staat, Partei und Wehrmacht des Gaus Schlefien.

Am gestrigen Sonntag wurde im Breslauer Rathaus im Rahmen eines feierlichen Aktes Reichsminister Dr. Goebbels der Ehrenübergabe überreicht. Die gesamte Reisezeit betrug also nur 1 1/2 Tage.

## Was verkauft wurde

Auf der Münchner Kunstausstellung

Unter den bisher auf der Großen Deutschen Kunstausstellung in München verkauften Werken befinden sich drei Landchaften von Adolf Hitler (Garten bei Garmisch, "Deutscher Wald", "Berghausener Land" und "Drei Buchen"). Von Professor Adolf Hiesler (München) wurden "Die vier Elemente", "Tropische und ein Studienkopf erworben. Bei den ersten hundert Verkäufen war auch ein Tierbild des Münchener Heinrich Klenck, ein Bauernbild des Wiener Schachinger, das die Stadt Würzburg darstellende Bildnis des Berliner Fritz Genz, die Tischlermeisterfamilie von Seid, Figurenabstellungen von Franz Eichhorn, Konstantin Gerhardtner und Georg Gebrecht, Tiere in Landschaften von dem Dillendorfer Junghanns und dem Münchener Hermann, ein Heubild von Karl Joseph Martinitsch von Karl Soehne und Claus Bergen, ein Porträt des Bremeren Wilhelm Peterlein und ein Stillleben von Toni Koch, Anton Krumm und Fritz Wagner.

Erworben wurden ferner die von Paul Hermann aquarellierte große Darstellung des Reichstagsgebäudes nach dem Brand und von Paul Hoff gewollte Porträt des perhorriblen Aristoteles Proff, besonders aber viele Landchaften. Unter diesen sind zu finden die einzigen Werke von Wilhelm Krumm, Fritz Bangerle, Max Glöckner, Hermann Richter, Fritz Wagner, Wilhelm Kempin und Hermann Goehler. Auch eine Bronze von Ferdinand Liebermann und eine Holzfigur von Margarete Faulstich (Wien) waren unter den ersten Verkäufen.

Die deutsche Berufsmeisterschaft 1937 in Gesellschaftsarten errang Bruno von A. Kollwitz Silbermedaille mit seiner Gattin. Er erhielt den Preis für den Wandersport der Reichstheaterkammer.

Sein erster Einakter wurde im Jahre 1877 aufgeführt.

Einen der besten neuen Einakter, darauf weist Hartmann gleichfalls hin, schrieb Oscar Wilde mit seiner in England vorbereiteten "Salome". Aber die meisten und besten Einakter kommen aus Irland, das ist eines der Hauptgebiete von Hartmanns Buch. Durch den allseitigen Umstand, daß im irischen Theatre in Dublin von Anfang an eine Seimärke für das nationale irische Theatre zur Verfügung stand und daß berühmte Verfasser wie Yeats und Synge für den irischen Einakter eintraten, waren die Voraussetzungen besonders günstig. Allerdings fehlt dem irischen Einakter meist der harmlos-freudliche englische Humor, er ist ironischer und heftiger, lebt dafür aber oft auch in einem wahren Märchenreich der Phantasie und des Traums.

Es ist schade, daß sich Hartmann nicht mit einer der neuerdings besonders wichtig gewordenen Form des Einakters, dem "Shant", besonders befaßt hat. Hier hätten sich zweifellos ganz neue Anknüpfungspunkte ergeben und es hätte sich gezeigt, daß der Einakter auch in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen hat. Doch er seine Aufmerksamkeit im Rahmen des englischen Einakters erweist, ist bekannt. Hier ist der Bedarf an Einakter geradezu unerlässlich. Und daß die nationale englische Produktion hier nicht nachzukommen vermag, obwohl sie sehr umfangreich ist, besprechen die von Womart zu Womart erscheinenden Überlegungen aus anderer Erörterung. Auch als Gegenstand des Stundensplans englischer Schulen erfreut sich der moderne Einakter großer Beliebtheit. Eigentümlich ist jedoch, daß er sich noch immer nicht — abgesehen von Noel Cowards problematischen Gesellschaftsstücken — auf der Berufsbühne durchsetzen konnte.

Hartmann gibt zu Anfang seines Buches einen knappen, aber sehr instruktiven Überblick über die verschiedenen Definitionen, mit denen man im Laufe der letzten Jahre verfahren hat, dem Phänomen Einakter beizulegen.

Wir können es uns nicht verlagern, der Kuriosität halber eine noch einen zu zitieren. Sie lautet: "In einem enesactplay zeigt die dynamische Welle nur einen Hauptausgang und die agogische nur eine Hauptverbindungswelle". Zeigt also wohl man, was ein Einakter ist!

Dietmar Schmidt.

## Empfang beim Führer

Am Sonntagvormittag erreichte die meistköpfige Ehrenformation der Führer durch einige Überbringer vor dem Hotel Monopol. Der Führer dankte den Sängern vom Fenster seines Zimmers aus für die freudlichen Darbietungen.

Die Ehrenformation der Führer durch den Bundesführer des Deutschen Sängerbundes, Oberbürgermeister Meißner, der dem Führer die Mitglieder des Führerrates des Deutschen Sängerbundes vorstellte.

Außerdem traten dem Führer während seines Breslauer Aufenthaltes einige auslandsdeutsche Sängergruppen, darunter auch Sängerbundesmitglieder aus der Geburtsstadt des Führers, Braunau am Inn, einen Besuch ab.

## Thema: DeCaries

900 Philosophen tagen in Paris

In Paris begann der Internationale Kongress für Philosophie, an dem Deutschland mit einer starken Abordnung teilnimmt.

Sämtliche Redner sprachen über den französischen Philosophen DeCaries und dessen Hauptwerk "Discours de la Methode", unter dessen Zeichen und aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr des erstmaligen Erscheinens dieses Werkes, das für die ganze spätere Philosophie Frankreichs und Europas richtunggebend war, der augenblickliche 9. Internationale Kongress für Philosophie, genannt "Kongress DeCaries", seinen Auftakt. Die Zahl der Kongressteilnehmer beträgt etwa 900.









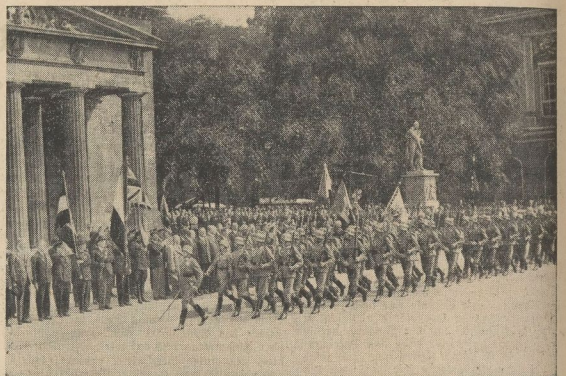
Adolf Hitler beim 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau ein  
Der Führer trifft in Breslau ein



Eine Trachtengruppe, Tirolerinnen und sudetendeutsche Mädel, überreichte dem Führer nach seinem Eintreffen auf der Friesenwiese zur deutschen Weistunde einen Blumenkrug



Das große Kriegsoptertreffen in Berlin  
Bild links: Reichskriegsoptertreffen Oberlindeber legt im Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder. Bild rechts: Eine Ehrenkompanie des Heeres beim Vorbeimarsch vor den Abordnungen der ausländischen Frontkämpfer



Am Samstag früh verließ unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Marie Reichenbady geb. Vogel** im 80. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Halle a. S., Sühntage 81.  
Die Trauerfeier zur Beerdigung findet am Dienstag, 14.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gärtenfriedhofes statt.

Ihre Füße  
lassen mehr  
tragen Sie  
**Schneiders-  
Patentstuh**  
Reichshaus  
Stalle,  
Große Hildes-  
straße 35

**Damenbart**  
sowie alle häßlichen Körperhaare werden mit der Wurzel für immer beseitigt durch ein erfindenes, wohltuendes Elektrogerät und Dämer als Vorbehandlung. Sofortige Wirkung innerhalb 2-3 Minuten. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Preis der Kur 500 RM. Hochinteressante Broschüre und viele weitere bebilderte Anerkennungen sendet kostenlos Dr. E. Günther & Co. Rudolstadt/Th., Sedanplatz 110.

Der Stolz aller Hausfrauen sind unsere **Küchen**  
Niedrige Preise und gute Verarbeitung machen Ihnen die Wahl leicht.  
**Gebr. Jungblut**  
Halle, Albrechtstr. 37  
Bernburger Straße 28  
Ehestands-Darlehnen werden in Zahlung genommen

**Familien-Anzeigen gehören in die MNZ**

Derlage 2 Millionen  
Preis 13 Ngr

## Der Schulungsbrief

der in Wort und Bild bewährte Träger weltanschaulichen Gedankengutes behandelt in feiner Ausfertigung:

**Staat und kirchen im 19. Jahrhundert**

Bezug nur durch die Ortsgruppen der Partei

Nur für Schulungsgebiete Hauptabteilung der NSDAP.  
Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., Berlin

Herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP

Zur Einführung **Feuerschalen 275**  
Dames-Sohlen 2.  
**Montags gute Schuhreparatur**  
Schlesweg 38  
Dr. Riffelstr. 6  
sogar **Ölne** par  
Scherjollen  
dreif. Gullbartel.

**Stellen-Angebote**

**Schiffe**  
für Vermittlung gesucht. Halle S., Mühlweg 14, 11.

**Milch-Gesuche**

**Wohnung**  
2-3 Zimmer in  
Rüde, zum 1. 9.  
oder 1. 10. 1937  
gekauft. Angebote  
an Franz Wob-  
feld, Halle (S.),  
Zlaundstraße 1.

**Ärzte-Tafel**  
**Zurück!**  
**Dr. Scharfe**  
Zahnarzt  
Morkwinger 18

**Zurück!**  
**Frau Dr. Scharfe**  
prakt. Aerzlin  
Morkwinger 18

**Zurück**  
**Frauenarzt Dr. Horn**  
Halle (Saale), Mühlweg 87

**Handwerks-Arbeiten**  
**Metallwaren Nickel-Becker**  
St. Braunstr. 11

**Schuhe verlängern**  
und weiten wir  
bis zu 2 Num-  
mern  
„Bühnen“,  
Ritterstr. 18 a.

**Uhren-Reparaturen**  
billig, gut, Preis-  
angabe vorher.  
Hermann Schrön,  
Halle S., Linden-  
burgstraße 54,  
Gde. Postleitzahl.

**Korbmöbel und Körbe**  
repariert u. reinigt  
**Korb-Lühr**  
Untere-Löwengasse

**CAPITOL**  
Montag bis Donnerstag  
der lustigste Ufa-Film  
**Weiber-  
regiment**  
Hel Finkenzeller  
Erika von Theilmann  
Oskar Sima  
4.00 | 6.00 | 8.00 |

**Halte Herz u. Arterien gesund!**  
Arterienverkalkung (Herz, hoch. Blutdruck, Alters-  
schwäche) nicht aufkommen lassen! Leben u. Gesundheit  
schützt die Stoffwechsl.-, Kreislauf-, Blutzucker- u. Lebens-  
funktionsmittel **Blutgrün Wagner-Arteriosol**  
RM 3,40, 1,50, aus d. pflanzl. Lebensmittel Chlorophyll.  
Ein Heiler, zu dem man wirklich Vertrauen haben kann.  
In Apoth., Drog., Reformh., Kiosken, Probe u. Prop. v.  
Apoth. Max Wagner, Ch. Fährle, Leipzig D 91

**Sartofisberlauf**  
Die Waffenan in der alten Haltenberger Straße  
(am Ende des Gartens) auf dem Wege sind in der Zeitfolge  
auf am Donnerstag, dem 3. August 1937, mittags 12 Uhr,  
in der Gemeindegasse meistbietend gegen Barzahlung  
verkauft werden.  
Kolbenberga, den 31. Juli 1937.  
Der Bürgermeister.

**Detektive** Bayrid & Graue, Halle (S.)  
Ermittlungen, Alimentaion, Privat-Ausfälle, Geprüfte 1938

**Rundfunk**  
Dienstag, den 3. August 1937

**Leipzig**  
Wettentag 822  
5.50: Nachrichten, Wetter. — 6.00: Vortrags-  
Wetter. — 6.10: Gemischt. — 6.30: Frühkonzert.  
— 7.00-7.10 (Pauze) Nachrichten. — 8.00: Gym-  
nastik. — 8.20: Heiter Musik. — 8.30: Musik im  
Vorgarten. — 9.30: Vom tätigen Leben. 9.55:  
Balkonabend. — 10.30: Wetter, Programm. — 11.00:  
Heute vor ... Jahren. — 11.55: Zeit, Wetter. —  
12.00: Mittagskonzert. — 13.00-13.15 (Pauze):  
Zeit, Wetter, Nachrichten. — 14.00: Zeit, Nach-  
richten. — 14.10: Das Reichsbeerbungsamt. — 15.00: Vom  
Sunderleben ins Tausendle. — 17.00: Frühkonzert  
Feierabend. — 19.00: Leipziger Radiotheater. —  
21.00: Nachrichten. — 21.15: Vor uns die Welt —  
feine Schranke, die uns hält. — 22.30: Nachrichten,  
Wetter, Sport. — 22.50-24.00: Unterhaltung und  
Zensur.

Die letzten Lose der  
**Reichs-Lotterie**  
für Arbeitsbeschaffung

**Sofortiger Gewinnschein**

50 Pfennig

**Deutschlandslieder**  
Wettentag 1571  
6.00: Gedenkspiel, Vortrags-  
Wetter. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00 (Pauze):  
Nachrichten. — 10.30: Frühkonzert-Ringparaden. —  
11.15: Leipziger Gewerbetriebl. 11.40: Kund-  
schaft leicht gemacht. — 12.00: Wetter. — 12.00:  
Musik zum Mittag. — 12.55: Zeitzeichen. — 13.00:  
Gedächtnisfeier. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Nach-  
mittag. — 15.15: Reichsbeerbungsamt. — 15.45:  
Eine Frau teilt ein Museum. — 16.00: Vom  
Sunderleben ins Tausendle. — 17.00: Musik im  
Nachmittag. — 17.50: Unheimliche Geschichten.  
— 18.20: Politische Zeitungsblätter und  
Drahtlosen Dienstes. — 18.45: Zur Woche des Reichs-  
handels. — 19.00: Licht und Zeit. — 19.15:  
Feierabend. — 19.45: Die Welt des Sports: Damp-  
markt. — 20.00: Rennsport. — 20.15: Wetter, Sport,  
Nachrichten. — 20.10: Leipziger Radiotheater. — 21.00:  
Nachrichten. — 21.15: Wetter, Nachrichten, Sport. —  
21.45: Deutschlandsbeerbungsamt. — 22.30: Eine feine  
Nachtmusik. — 22.45: Leipziger Gewerbetriebl. —  
23.00-24.00: Unterhaltungs- und Zensurteil.



Deutsche Rudermeisterschaften in Leipzig

Wiking Berlin geschlagen

Berliner Ruder-Club Meister im Achter - Kaidel-Pirsch im Doppelzweier

Von unserem nach Leipzig entsandten B.-Sonderberichterstatler

Das 28. Deutsche Meisterschafts-Rudern...

länge errang Ellen Sieg und Meisterschaft...

Ein prächtigen Kampf lieferte in Zweier mit Steuermann die Olymp...

als neuer deutscher Meister das Ziel zu...

Ergebnisse:

Zweier ohne Steuermann: Ruderklub Wiking...

Zweier mit Steuermann: Ruderklub Wiking...

Doppelzweier mit Steuermann für Frauen...

Doppelzweier mit Steuermann für Frauen...

Zweier mit Steuermann: Ruderklub Wiking...

Wieder lag Sonne über der Regattabahn...

Im Ruder mit Steuermann führte eben...

Wie nach dem Verlauf der Vorkennen...

Der Kampf um die Deutsche Wasser...

Blasius holte das Braune Band

Vatello und Iniga Isolani auf den Plätzen

Ihren eigentlichen Höhepunkt erreichte...

unmenschlich waren. Ernst Grabich...

Weißensee 96 ausgeschieden

Der Kampf um die Deutsche Wasser...

Oesterreichs Schwimmer besiegt

Wieder war das Olympische Schwimm...

Deutsche Schwimmersiege in Paris

Es scheint, daß unsern Europareporter...

Olaf bestes Springpferd

Hauptmann von Barnekow gewann den Preis des Führers

Der bedeutungsvollste Tag der Sportwo...

Die deutschen Springpferde haben sich...

Amberg behauptet die Spitze

Auch die zweite Etappe der Internat...

Eine glückliche Lösung im Hinblick...

Betrachtet man die Ergebnisse des Me...

Ein einleitendes Vierer ohne ert...

Die Führung vor Breslau und Wiking...

Ergebnis: Staunus Van' des Spring...

Ergebnis: Staunus Van' des Spring...













Zutragen soll Heftlingen schätzen

Heftlingen. Die Vorarbeiten für das neue Zutraugenprojekt zur Verwirklichung ständiger Kautschukernte...

Der Hilfsausschuß für das Kautschukerntegebiet ist seit triftig wiederholt zweimal zusammen. Er hat in den ersten Sitzungen bereits fünf Entwürfe erarbeitet...

Eine teure Zigarette

Perleberg. Der heußige Wald muß gegen Feuersgefahr geschützt werden, und um im Walde rauch zu machen...

Zahnplättchen Gummi-Bieder

Warnung dienen. Vor dem dortigen Amtsgericht hatte sich ein Mann zu verantworten, weil er in der Verleugung...

Mitteldeutsche Kraftfahrlehrer tagten

Vermergerode. Die Kraftfahrlehrer der Reichsverbandesgruppe Mitteldeutsche hielten mit etwa 700 Teilnehmern aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen in Vermergerode...

OSKAR GLUTH: BANKS LACHENDE ERBEN. Ein beliebiger Münchner Roman. Copyright by L. Siedemann, Leipzig.

Wie würde sie das neue Leben meistern? — Dahingeliegt nicht er ihr zu, ludte in ihrem erlösten, ließen Gelächter die Antwort zu lesen...

Mansfelder Bergleute siedeln

Rund 300 Neusiedlungen im See- und Gebirgskreis

Die schmuden Bergmannshäuschen, die man allenthalben im Mansfelder Land findet, zeugen von der Bodenständigkeit der im Kupfersteinschmelzwerk tätigen Bergleute...

hießen für die Neubauten gewährt. Mit der Durchführung der Bauten ist fast durchweg die „Mitteldeutsche Heimstätte“ beauftragt...

Er schrieb so liebe Briefe

Zehn Jahre lang fast ausschließlich von Heiratschwindeleien gelebt

Braunshweig. Immer wieder gelang es raffinierten Heiratschwindlern, leidlichläufige Opfer zu finden, die ihnen ihre Ersparnisse anvertrauten...

Die unerschöpfliche Ebre, so schändlich zu haben, gehörte einem jungen Mann namens Heinrich Tute, der vor dem Braunschweiger Schöffengericht stand und sich wegen zahlreicher Heiratschwindeleien und Betrübungen zu verantworten hatte...

durch die überhäufung von Liebesbriefen, die er an sie schrieb. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, über den Antrag des Staatsanwaltes hinaus, wegen fortgesetzten Betruges und Klügelung zu zehn Jahren Zuchthaus...

Köthen. (Weitere 64 Wohnungen.) Nach dem kürzlich berichteten großen Bauvorhaben sollen in Köthen unmittelbar nach Beendigung der Ernte der Bau weiterer achtzig Häuser in Angriff genommen werden...

Oskar Gluth:

BANKS LACHENDE ERBEN

Copyright by L. Siedemann, Leipzig

Augen an das Dunkel und immer weiter krühte ihr Blick in die nächtliche Landschaft hinaus. Sie ließen den Ort im Rücken und wanderten in stiller Richtung am langgestreckten Hang hin...

Ein neues Arbeitsdienlager

Senba (Kr. Schweinitz). Das schon vor längerer Zeit angeordnete Arbeitslager des Reichs...

40 Personen wegen Abtreibung angeklagt

Clausfelde-Zelle. Die Kriminalpolizei hat jetzt gemeinsam mit der Landestribunale polizeistelle rund 40 Personen des Reichs...

Durch Zerrnis aus der Wohnung gelockt

Der Tritt eines Wohnungsobliebes

Beipzig. Dieser Tage rief ein Unbekannter bei einem Bäckermeister in der Delfstraße an und bat, eine Wohnungsübernahme aus der Nachbarschaft an den Fernsprecher zu rufen...

Vom Motorrad überfahren

Magdeburg. Eine Frau, die gerade den Fußweg unter der Brücke der Eisenbahnunterführung zwischen Eintracht- und Eiserstraße überqueren wollte, wurde von einem auf Richtung Neustadt kommenden Motorradfahrer erfaßt...

Es bleibt warm

Der Reichsmeteorendienst, Ausgangspunkt Magdeburg, meldet am Sonntagabend:

In Mitteldeutschland betragen die Höchsttemperaturen wieder 25-26 Grad, auf dem Brocken 15 Grad. Gegen Abend kam es wieder in den Gebirgen zur Bildung großer Schneefelder...

Fahrad-Gesamteile Gummi-Bieder

Schauer niedergingen. Die nödtigste Luftzufuhr wird durch ein Hochdruckgebiet über Westeuropa auch weiterhin anhalten, zumal der Luftdruck über dem südlichen Mittelmeer verhältnismäßig niedrig ist...

Ausflüchten bis Dienstagabend

Warem bei Wägen, um die Nach-Nachmittag schwanfenden Winden, teils heftig, teils mäßig, vereinzelt Schauer oder Gewitter.

schwerer Zeit langsam mit gewordenen Blick im Ausstrahlungs des Lebens. Aber da hieß es eben weise und tapfer sein und die Zähne aufeinander beißen!

Unwillkürlich presste er Dittus Arm fest an sich. Er verließ den Schritt und zwang sie mit sanfter Gewalt, daselbst zu tun.

Auf einem dünnem, alleits in Nacht flühendem dünnen Feld standen sie allein. Da und dort glitzerten die Wälder der im Weiten verstreuten Dörfer und Einzelhöfe. Was war unklare Finkernis im Grund, aber höher leuchtete das Firmament sich jetzt im kürzeren Glanz der Sterne, und nun, als die schmale Scheibe des jungen Neumondes über den Kamme der östlichen Vorberge langsam hochstiegt, trat in silbernen Traumlucht der sich mächtig hebende Mond die Hügel und Berge in seiner unwillkürlichen Gestalt, gleichsam ihrer kernschmelzenden Säunere entleert, aus dem noch immer schmerzhaften verdrängten Grund und im Süden, vom Auge kaum zu erfassen, schimmerte als Krone des schwebeligen Gewölbes von Tal und Höhen das Zugschiffmalt mit dem dünnen Schiffe des jungen Wunders.

Langsam schauten sie verunsichert aus und sprachen kein Wort.

Dittus dachte: Wie lobenswert! Nun stand sie um amteilend an diesem Tag neben einem Menschen, den sie liebte, auf einleimem Feld, aus Wäldern, die er schon so oft verlassen hatte, heimlich, hoch hinaufgehoben über den lauten, grauen Alltag. Es war nicht einzuweichen, warum — und doch — sie wußte es — stand sie heute an einem Markstein ihres Lebens, nach dem sie später immer wieder zurückfinden würde.

Nach unheimlich wurde ihr das stumme Stehen neben dem schwebeligen, ganz dem Gedächtnis dieser Nacht hingebenden Vater.

Schwärze erhellte, und jenseits von Trauer? Wüßig umspannte eine Hand die ihre mit seltem, seltsam beschnittenen Druck. Eine ihr unbegreifliche Heiterkeit schwang in seiner Stimme mit, als er jetzt ganz ruhig sagte: Wenn man auf wird, braucht das Auge die Welt zu sehen.

Sie wollte das Alter nicht wahr haben.

Ohne ihren kindlich-jürrlichen Einmuß zu beachten, fuhr er fort, ohne alles Bedenks, so ruhig, wie er ihr früher, als sie noch ein Kind war, eine Bilanz oder ein Zier verliert hatte...

„Weil es sich das Ziel nicht mehr im Augenlicht und weil sich das Herz nicht mehr ungebüß Wunder schafft noch nächsten Tag. Und weil der Verband nichts mehr als groß und bedeutend anerkennt, was nicht im letzten hinausstrebt in die Höhe und Weite.“

Er lachte leise in sich hinein. „Auch wenn sie Wolfentragler auf Wolfentragler türmen, lächerlich und niedrig wird so ein Baum von Babel bleiben neben dem Turm eines alten gotischen Domes, der zu Gott in die Höhe wächst und ins Ewigte zielt.“

„Wiele segnen Gott...“

Er hörte die Frage aus der einfachen Stellung heraus. „Nacht die Augen auf, Dittus, und lag: nein, es gibt keinen Gott.“

„Aber ich sehe dich hier, ich sehe dich anders, die du so viel Sorgen machst, ernst zu nehmen. Du wollest Dir eigentlich in dieser Stunde eine einzige Liebe geben, einen ganz neuen Menschen, einen Menschen, den du nicht von ihren eigenen Angelegenheiten zu trennen willst.“

„Nun müssen jetzt übrigens ganz Mutter zurück, sonst jagst sie dich.“

Langsam schritten sie den Weg zurück, immer wieder den Schritt und das Wort, das sie in das Wunder dieser Nacht hinauswühlten.

Fortsetzung folgt





Vorgeschichtliche Denkmale bleiben erhalten

## „Königsgräber“ werden jetzt ausgebeffert

Die Stadt verschönert unter Mitwirkung der Landesanstalt das Gelände der Brandberge

Die Samstagspaziergänger, die gestern über die Brandberge wanderten, konnten erkennen, daß an den dortigen sogenannten Königsgräbern, den vorgeschichtlichen Hügelgräbern gegenüber der Feilspitzhütte, dort, wo vor kurzem noch das Feuerwerk war, Grabungen im Gange sein müßten. Schilder wiesen darauf hin, die Grabungstätigkeit nicht zu betreten und nichts zu zerstören.

Aus Mitteldeutschland ging einst in der Steinzeit eine Völkerbewegung aus, die bis können wir heute sagen — das Bild des



Vorsichtig werden die Grabplatten freigelegt

festigen Europas formte: die Indogermanen. In den Gräbern auf der Höhe liegt das Schöne Gut dieses Volkes in seltener Reinheit vor, reich sind die Funde und was sie für uns besonders wertvoll macht. Es dürfte sich um rechtlichsmäßig frühe Gräber aus dieser großen Zeit handeln! Hellmut Adg e schreibt diese Worte in seiner Schrift „Landshaft der Steinzeit in Mitteldeutschland“, die jedem Feinsinner besten Aufschluß über die Vorgeschichte seiner eigenen Heimat, der Gaustadt Halle selbst nämlich, gibt. Wir haben die Schrift Adges damals bei ihrem Erscheinen ausführlich besprochen. Jetzt kam sie uns in Erinnerung, als wir draußen auf den Brandbergen sahen, daß Grabungen an den Grabhügeln, die der Volksmund seit langem „Königsgräber“ nennt, im Gange sind. Mit uns werden sich manche andere Spaziergänger für diese Gräber interessieren. Wir haben inzwischen in Erfahrung gebracht, was dort los ist. Keineswegs sollen hier neue vorgeschichtliche Erkenntnisse gelammelt werden. Nein, denn die Grabhügel dort sind schon in früherer Zeit einmal gründlich durchgesehen. Wie sagt doch Hellmut Adg e in seiner bereits erwähnten Schrift, „Die charakteristischsten dem Schmähnen leidet nur zu gut bekannten Dellen verraten das traurige Schicksal. Zu unbekannter Zeit haben unbekannte Grabräuber die Anlage zerstört. Wann dies geschehen ist, steht nicht fest und läßt sich auch nicht weiter ermitteln. Sondern es war es wohl im vorigen Jahrhundert. Festhalten aber ist, daß die Grabanlagen in die Steinzeit gehören und daß, auch nach den späteren Funden noch, die Anlage in die Schumerterrasse drei Jahrhunderte vor der Zeitwende hineintrifft. Im diese Dellen geht es nun jetzt eigentlich.

Die Stadt hat sich nämlich vor einiger Zeit schon — wir berichteten darüber ja bereits ausführlich — entschlossen, diesen Teil des Brandberggeländes nicht zu bebauen, sondern ausschließlich zu lassen. Um nun dem Feilspitzhütten eine weitere entsprechende Ausgestaltung zu geben, ist geplant, die Spuren der früheren unangenehmen Grabungen zu beseitigen und die Grabhügel weitmöglichst wieder in ihren früheren Zustand zu versetzen. Zu diesem Zwecke hat die Stadt die Landesanstalt für Volkshistorie herangezogen, die schon seit einigen Tagen die „Ausbefferungsarbeiten an den alten „Königsgräbern“ vornimmt.

Schon hatten auch diese drei Grabhügel eine große Bedeutung. Die Ergebnisse der Grabungen im weiteren Gebirgslande, das sie gleich angrenzt, lassen darauf schließen, daß auch diese Grabhügel auf den Brandbergen zu den großen bedeutungsvollen vorgeschichtlichen Fundstätten gehören. Weder sind hier keine weiteren Funde zu erwarten und auszumachen, da, wie bereits erwähnt, frühere Grabdurchgrabungen alles schon beiseite geräumt und entfernt hatten. Wie Adg e in seiner Schrift

lagt, läßt sich feststellen, daß hier sicherlich ein ganz großer Landtrieb unter das lustliche Zeigen der Totenehre und Totenberühmtheit geflossen worden ist. Es ist schön und sinnvoll, daß die Stadt bei der Feilspitzhütte gelegenen sichtbaren Zeugen dieser großartigen Landschaftsgestaltung aus vorgeschichtlicher Zeit, in der sich Grabhügel an Grabhügel in ununterbrochener Kette aneinanderreihen haben muß, nun wieder würdig hergerichtet werden. Nachdem die Grabhügel noch einmal jahrgemäß durchsucht worden sind, werden sie in ihren alten Zustand als Grabhügel eben wieder versetzt.

Abdann werden die Gasflüssen rings umher neu befestigt und das ganze Gelände entsprechend umgestaltet, um so für fernere Zeiten in würdiger Weise erhalten zu bleiben. Schon Hellmut Adg e wies darauf hin, daß einst hier an den Grabhügeln auf den Höhen der Brandberge feierliche Veranstaltungen stattgefunden haben dürften. Wie sinnvoll, daß sich gerade hier jetzt die große Rundgebungsstätte der Partei befindet, verbunden mit der Feilspitzhütte. Welch schöne, dauernde und lebendige Ehrung unserer Ahnen, die einst hier lebten und unter den Grabhügeln ihre letzte Ruhestätte fanden.



Mit der Spitzhacke wird die Erde gelockert

## Breslauerfahrer wieder daheim

Heute morgen 2.40 Uhr sind unsere Sänger aus Breslau im Sonderzug wieder zurückgekehrt. Wir erfahren nun schon, daß der Sängergau Sachsen-Anhalt beim großen Festumzug an der Spitze des vierten Blocks marschierte und unsere Halloten in ihrer alten Tracht viel Bewunderung und Freude auslösten.

## Entrümpelung wird gefeiglich

Gemäß § 1 der dritten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz, die am 1. 9. 37 in Kraft tritt, ist die Entrümpelung der Dachhöfen gefeiglich vorgeschrieben. Von diesem Tage an ist die Beseitigung von Gerümpel, das übermäßige und feuergefährliche Abfälle, sowie das Abstellen anderweit unterbringbarer oder länger beweglicher Gebrauchsgegenstände verboten.

Die Entrümpelung ist eine Gemeinheitsarbeit zwischen dem Reichsluftschutzbund, der NSDAP, des Gewerkschaftsträger der NSDAP für Altmaterialerfassung und der Haus- und Grundbesitzvereine.

Bei der Entrümpelung wird durch die beteiligten Organisationen dafür gesorgt, daß noch verwendbare Gebrauchsgegenstände durch die NSDAP, bedürftigen Volksgenossen ausgehändigt wird und daß sämtliche im Rahmen des Vierjahresplanes noch irgendwie verwendbaren Rohstoffe aus dem Gerümpel ausgehändigt und einer sorgfältigen Verwertung zugeführt werden. Für diese Aufgaben legt die Arbeitsgemeinschaft Schadensverhütung, als Beauftragte der NSDAP, für Altmaterialerfassung, das Rohproduktengewerbe (Altwarenhandler) ein.

## Überall beginnt ein eifriges Rüksten für Nürnberg

Die Bereitschaften des Stadtkreises egerzieren auf der Feilspitz - SA. übt auf den Brandbergen

Nur noch ein Monat ist es bis zu dem großen Ereignis des Reichsparteitages in Nürnberg, der großen Herrschau des neuen Deutschland, die alljährlich unter den Augen des Führers stattfindet. Und schon hat auch überall jetzt ein eifriges Rüksten für die großen eisenernen Tage begonnen. Kommt, du bist doch auch dabei! — Sowohl, ich bin bestimmt worden. Ich bin bei den 500 Politischen Leitern des Kreises Halle-Stadt, die nach Nürnberg gehen.

Sieben Bereitschaften des Kreises Halle-Stadt treten wir getrennt auf den Feilspitz-Weiden an, wo eifrig egerziert wurde. Noch ist die Urlaubszeit und nicht alle können zur Stelle sein, das nächstemal aber sind alle wieder dabei, und mit Eifer und Liebe geht's an die Sache heran. Denn es versteht sich von selbst, daß alles tadellos wie immer klappen muß.

John Minuten Pause allerdings werden bei dem Dienstplan natürlich auch gerne mitgenommen und zu einem netten Schwätzchen mit den Kameraden verwandt. Richtig schmeckt das Frühstücksbraten in der frischen Luft, auf dem grünen Rasen, auf dem man sich lang ausgehört hat.

Dann ist die Pause wieder vorbei, und von neuem geht's los. Nach dem Dienst rückt alles in bester Stimmung nach Halle. Bis zum nächstemal, Kamerad, dann sind auch die Kameraden der Bereitschaft dabei, die diesmal nach Schlegel zum Schießen waren. Eifrig muß egerziert werden, bis alles wie am Schnürchen klappt, und zum letzten Appell und zur Befestigung kurz vor der Abfahrt nach Nürnberg der Kreis Halle-Stadt tadellos marschfertig daheist. Die 500 Politischen Leiter Halles werden dann wieder vor dem Manne halbes und an ihm vorbeimarschieren, der für uns alles ist, Adolf Hitler.

Unsere Gaustadt hat ein wunderbares Gelände im Nordwesten, die Brandberge. Diese waren Sonntag früh das Ziel unserer SA-Männer. Hier übten die Stürme, und mochten



Eine Bereitschaft des Kreises Halle-Stadt marschiert

man schaute, leuchtete aus dem Grün der Berge das Braun der SA. Hier wurde geläutet, dort gesprungen, mit Eifer widmet sich unsere SA ihrer neuen Aufgabe: Der Durchführung der NS-Kampfspiele. Sie verfolgen den Zweck der körperlichen Eräftigung und der Erhaltung der Wehrfähigkeit. So sind denn auch die Kämpfe nicht abgestellt auf Einzelleistungen, sondern auf Leistungen in der Gemeinschaft. Zum erstenmal wird in großem Rahmen die SA. antreten zu den Reichsmettampfen vom 13. bis 15. August in Berlin; sie dienen

der Ausschleibung zu den NS-Kampfspielen am Reichsparteitag in Nürnberg. Somit rükten die Standarten 36 und 75 mit ihren Lebungen zum Reichsparteitag, um hier als die kampferprobte Truppe des Führers in allem bestehen zu können. Für den SA-Mann gibt es kein Unmöglich, er wird Zeugnis ablegen von seinem Willen zum Einsatz und auch zur Leistung. Freudig opfern sie ihre freie Zeit, mit Eifer und Liebe sind sie bei der Sache.

Nach Abschluß der Lebungen sammelten die Standarten auf der Nachhahnenleiste, eine kurze Ruhepause und dann trafen sie an dem Platz durch die Stadt. Mit Hingegen dem Spiel gegen die von der Hermann-Göring-Gruppe aus hinein, die Sturmjähnen flatterten voran und hart war der Marschtritt der braunen Kolonnen. Es war ein prächtiges Bild, die SA. in Reih und Glied marschieren zu sehen. Herzlich war auch die Anteilnahme der Bevölkerung. Sturm hinter Sturm marschierte, es wollte schier kein Ende nehmen, und von den letzten Stürmen erlangen die alten Kampfsieger. Wir werden weiter marschieren... Unsere SA. ist immer zur Stelle, sie ist selbstlos und treu. Der Marsch ging über den Markt, die Leipziger Straße hinauf und dann zum Waldhauseingang, wo mit einem Siegheiß auf den Führer die Aufhebung erfolgte. Ein Sturm brachte die Fahnen zur Dienststelle in der Königstraße. Die Fahnen hoch! Solch ein Festumzug wurden sie eingebracht, ein wunderbares Bild, das man immer wieder gern sieht.



Unsere SA. auf dem Marsch durch die Stadt

## Nach Freiquartiere gesucht

Wir berichten bereits über den bevorstehenden Besuch der Kanaker Sänger. Es werden noch Freiquartiere für sie zum Dienstag bis Mittwoch benötigt. Anmeldungen bei „Krenz durch Freude“, Große Marktstraße 26, Fernruf 34043.







